



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Schlussnummer.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Dr. E. Tietze: Ehrenmitglied der uralischen Gesellschaft in Jekaterinenburg. — Todesanzeigen: Dr. L. v. Tausch †. — Prof. W. Dames †. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. J. Simionescu: Ueber die Kellowayfauna von Valea Lupului in den Südkarpathen Rumäniens. — Prof. A. Rzehak: Ueber die Herkunft der Moldavite. — Vorträge: Ed. Döll: Prehnit nach Orthoklas, Bergleder nach Biotit, Chlorit nach Bergleder, drei neue Pseudomorphosen. Chlorit nach Biotit. — A. v. Krafft: Bericht über eine Reise nach Russisch-Centralasien. — Literatur-Notizen: Dr. J. Ritt. v. Lorenz-Liburnau, Prof. J. Cvijić. — Einsendungen für die Bibliothek. — Literatur-Verzeichniss für 1898. — Register.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Die uralische Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Jekatherinenburg hat dem Chefgeologen, Oberbergrath Dr. E. Tietze ihr Ehrenmitglieds-Diplom übersendet.

Todesanzeigen.

Im kräftigsten Mannesalter von 41 Jahren verschied am 2. Jänner 1899, nach zweimonatlichem schweren Krankenlager, unser Freund und Colleague

Dr. Leopold Tausch von Glöckelsthurn,
Adjunct der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Am 15. Februar 1858 zu Pest in Ungarn geboren, genoss er daselbst den Elementarunterricht und besuchte später, nachdem seinen Vater dessen Beamtenlaufbahn, die er als Bezirkshauptmann in Schärding beschloss, nach Oberösterreich geführt hatte, das Gymnasium zu Linz. Im Jahre 1878 bezog L. v. Tausch die Universität zu Wien, widmete sich hier der naturwissenschaftlichen Richtung und wurde nach absolvirtem Triennium (1882) zum Doctor der Philosophie promovirt.

Insbesondere war es das durch die Berufung Prof. Neumayr's zu neuer Blüthe gelangte palaeontologische Fach, welches L. v. Tausch in erster Linie anzog und ihn bestimmte, sich im Jahre 1883 um die freigewordene Stelle eines Assistenten an der palaeontologischen Lehrkanzel zu bewerben. In seiner Eigenschaft als Assistent Professor Neumayr's (1883—1885) hatte L. v. Tausch reichliche Gelegenheit, durch wissenschaftliche Arbeiten sowohl als Reisen, von denen speciell

jene nach Griechenland hier erwähnt seien, für seine spätere Aufnahme-thätigkeit an der k. k. geologischen Reichsanstalt eine feste Grundlage zu gewinnen.

Schon seit 1882 als Volontär an den Arbeiten unserer Anstalt vielfach theilnehmend, trat er 1885 als Praktikant ein und wurde 1891 zum Assistenten, ein Jahr später zum Adjuncten ernannt.

Die geologische Wissenschaft verdankt L. v. Tausch eine stattliche Anzahl wertvoller Arbeiten auf palaeontologischem und geologisch-kartographischem Gebiete. Seine als sorgfältig anerkannten palaeontologischen Studien (Fauna der oberen Kreide des Csingerthales bei Ajka im Bakony. Abh. d. k. k. geol. R.-A., Bd. XII, 1886. — Ueber *Conchodus* und *Conchodus Schwageri n. f.* aus der obersten Trias der Nordalpen. Abh. d. k. k. geol. R.-A., Bd. XVII, 1892. — Fauna der grauen Kalke der Südalpen. Abh. d. k. k. geol. R.-A., Bd. XV, 1890. etc.) bewegten sich vorwiegend auf beschreibendem Gebiete. Seine geologischen Aufnahmen betrafen Theile von West-Galizien, Mähren und Schlesien. Fertiggestellt, im Farbendruck bereits erschienen und mit Erläuterungen versehen, sind die Special-kartenblätter (1:75.000): Prossnitz—Wischau (Zone 8, Col. XVI) und Boskowitz—Blansko (Zone 8, Col. XV). Auch das Blatt Austerlitz (Zone 9, Col. XVI) hat v. Tausch zusammen mit Oberbergrath Paul bearbeitet und liegt dieses ebenfalls im Farbendrucke vor.

Die k. k. geologische Reichsanstalt verliert in Dr. L. v. Tausch einen in der besten Blüthe seiner Leistungsfähigkeit stehenden, tüchtigen Feldgeologen, seine Collegen einen werten, lebenswürdigen Freund, dessen Andenken allen, die ihn näher kannten, theuer bleiben wird.

Eine ausführlichere Würdigung der wissenschaftlichen Thätigkeit unseres verstorbenen Collegen wird das demnächst erscheinende 4. Heft des Jahrbuches der k. k. geolog. Reichsanstalt (Bd. XLVIII, 1898) enthalten.

Dreger.

Nach längerem Leiden starb in Berlin am 22. December d. J., im Alter von noch nicht 56 Jahren

Dr. Wilhelm Barnim Dames,

Professor und Director der geologisch-palaeontologischen Sammlung an der dortigen Universität und Mitglied der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften etc.

Der Verstorbene absolvirte seine Gymnasialstudien in Breslau, studirte sodann an den Universitäten Breslau und Berlin und promovirte in Breslau auf Grund einer das Devon von Freiburg in Niederschlesien behandelnden Dissertation (vergl. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges. 1868, pag. 469). Bald darauf habilitirte er sich an der Universität Berlin, an der er sodann bis an sein Lebensende wirkte.

Abgesehen von dieser Lehrthätigkeit, lag der Schwerpunkt seiner Arbeiten auf palaeontologischem Gebiete. Dabei beschäftigte er sich vorzugsweise mit Fossilresten, welche nicht zu den Mollusken gehören